Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1952)

Heft: 7

Artikel: 40 Jahre Station Jungfraujoch : 1912-1952

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-775149

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

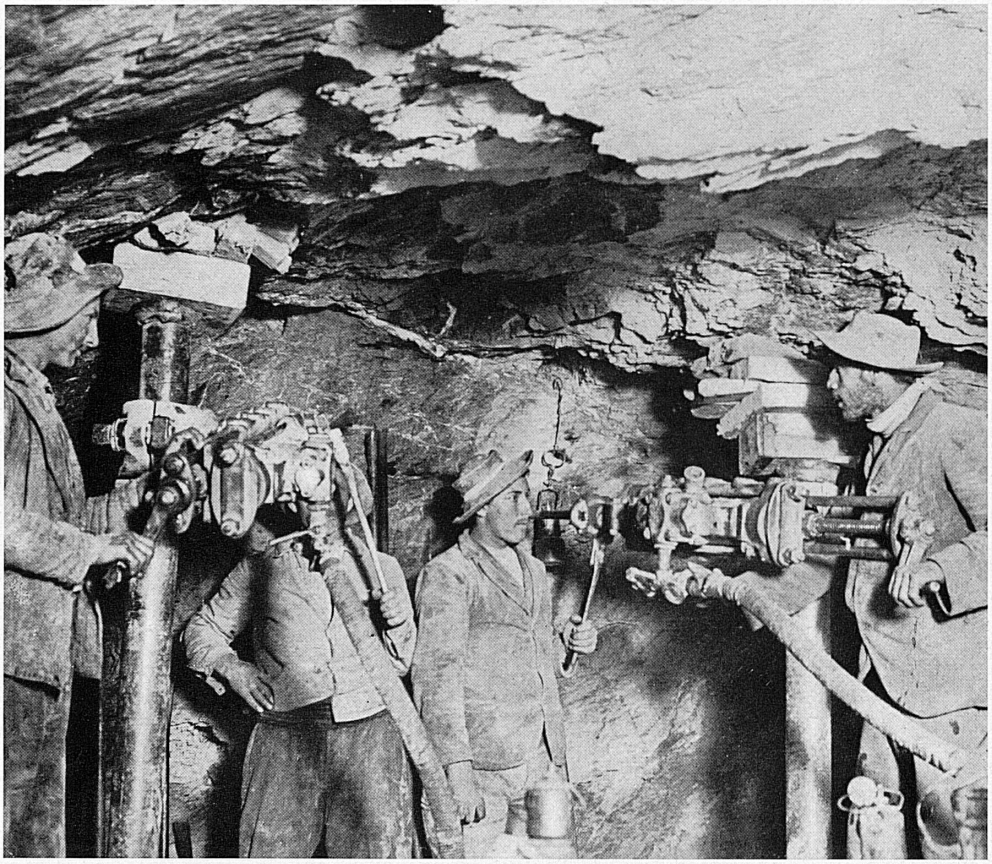
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die 1896–1912 gebaute Jungfraubahn ist etappenweise eröffnet und in Betrieb genommen worden: 1898 Kleine Scheidegg–Eigergletscher, 1899 Rotstock, 1903 Eigerwand, 1905 Eismeer, 1912 Jungfraujoch. Mit ihrer im September 1898 eingeweihten ersten Teilstrecke war die Jungfraubahn die erste elektrische Zahnradbahn des Berner Oberlandes. Damals glaubte der schon ein halbes Jahr später vom Tode ereilte tatkräftige Initiant Guyer-Zeller sein einst als Utopie belächeltes großartiges Werk im Jahre 1904 vollendet zu sehen. Aber der Kampf mit dem Fels gestaltete sich mannigfacher Faktoren wegen derart schwierig, daß der Durchschlag des durch eisenharten Hochgebirgskalk und Gneis des Eigers und Mönchs nach Jungfraujoch führenden, 7123 m langen Tunnels erst am 21. Februar 1912 erfolgte. Am 1. August gleichen Jahres wurde Jungfraujoch, 3454 m ü. M., als höchstgelegene Eisenbahnstation Europas bei ungünstiger Witterung in bescheidener Feier eingeweiht. Ein 12 Millionen Franken erfordernder einzigartiger Bahnbau war somit nach 14jähriger zäher Arbeit im Berg, aber auch am Verhandlungstisch der Finanzleute zum vorläufigen glücklichen Abschluß gebracht worden. 1924 konnte das sehr komfortabel eingerichtete Hotel Berghaus bezogen werden, 1931 wurde die schon von Guyer-Zeller vorgesehene und dotierte Hochalpine Forschungsstation und 1937 das Meteorologische Observatorium Jungfraujoch-Sphinx (3573 m) eröffnet.

Dank der Wengernalpbahn und der an sie anschließenden, 9,2 km langen, mit einer Maximalsteigung von 25% in zirka 1 Stunde einen Höhenunterschied von nahezu 1400 m überwindenden Jungfraubahn ist die immer wieder höchst eindrückliche Fahrt aus sommergrüner Alpenwelt ins gipfelragende Reich des ewigen Schnees und Eises sowohl von Lauterbrunnen wie von Grindelwald in rund zwei Stunden möglich. Jungfraujoch ist indessen nicht nur Endstation – es ist auch der inmitten eines der größten Gletschergebiete unserer Alpen gelegene ideale Ausgangspunkt für hochalpine Wanderungen, Skitouren und Bergbesteigungen.

Mit rund 86 000 beförderten Personen im ersten Vollbetriebsjahr (1913) und über 190 000 Reisenden im Jahre 1951 ist die Jungfraubahn zu einem internationalen Begriff von beträchtlicher Werbekraft für unsern Fremdenverkehr geworden. Daß ihre Bedeutung über das rein Touristische hinausgeht, ergibt sich aus der Tatsache, daß sie die Anlage einer so hoch gelegenen internationalen Arbeitsstätte der Wissenschaft ermöglicht hat und diese das ganze Jahr hindurch zugänglich macht. Auch das für unsern Wetterdienst sehr wichtige, mit einer astronomischen Kuppel versehene Meteorologische Observatorium Sphinx und die im Entstehen begriffenen Mehrkanaltelefonie- und Fernsehanlagen am Ostgrat der Jungfrau wären ohne Jungfraubahn nicht denkbar. Vlr.

40 JAHRE STATION JUNGFRAUJOCH



Oben: Mineure beim Bau des großen Jungfrau-Tunnels (1898–1912). – Mineurs travaillant à la perforation du grand tunnel de la Jungfrau (1898–1912).

Rechts: Das meteorologische Observatorium auf der Sphinx am Jungfraujoch. – A droit: L'observatoire météorologique sur le Sphinx à la Jungfraujoch.